

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 128 (2002)
Heft: 1-2: Neat

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Studienreise: Reiches Apulien

Das einst im Mittelpunkt der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung gelegene Apulien wartet mit zahlreichen Baudenkmälern und einer wunderbaren Landschaft auf. Die Teilnehmer der Studienreise des SIA-Fachvereins A&K waren von der Fülle des kulturellen Erbes überrascht.

Die Reise des SIA-Fachvereins Architektur und Kultur (A&K) ins eher wenig bekannte und mit Vorurteilen behaftete Apulien war für die Teilnehmer eine Entdeckungsfahrt. Die von Nicolas Goetz, Architekt in Basel, geführte Reise war bestens auf die besonderen Interessen der Mitglieder ausgerichtet. Das Programm enthielt nebst den touristischen «musts» uns Architekten besonders ansprechende Rosinen.

Der erste, flüchtige Eindruck nach der Ankunft in Bari, dem Ausgangspunkt der Reise, entsprach der Erinnerung an Mittelitalien vor dreissig Jahren. Da stellt in einer belebten Gasse der Altstadt ein alter Mann einen Stuhl und ein Becken Wasser vor die Türe und badet seine Füsse. Trotzdem, die mitgebrachte Vorstellung vom armen Mezzogiorno stimmt nicht. Viel mittelalterliches Gemäuer zwar – die Kathedrale San Nicola geht auf das 10. Jahrhundert zurück, und für die Kreuzzüge war hier ein wichtiger Hafen –, doch Bari ist eine Stadt von heute. Die Ladenauslagen sind die gleichen wie überall in Italien. Auf einer Sonderführung liessen wir uns von einer Bareser Architektin die Stadterweiterungen des 19. und des frühen 20. Jahrhunderts zeigen.

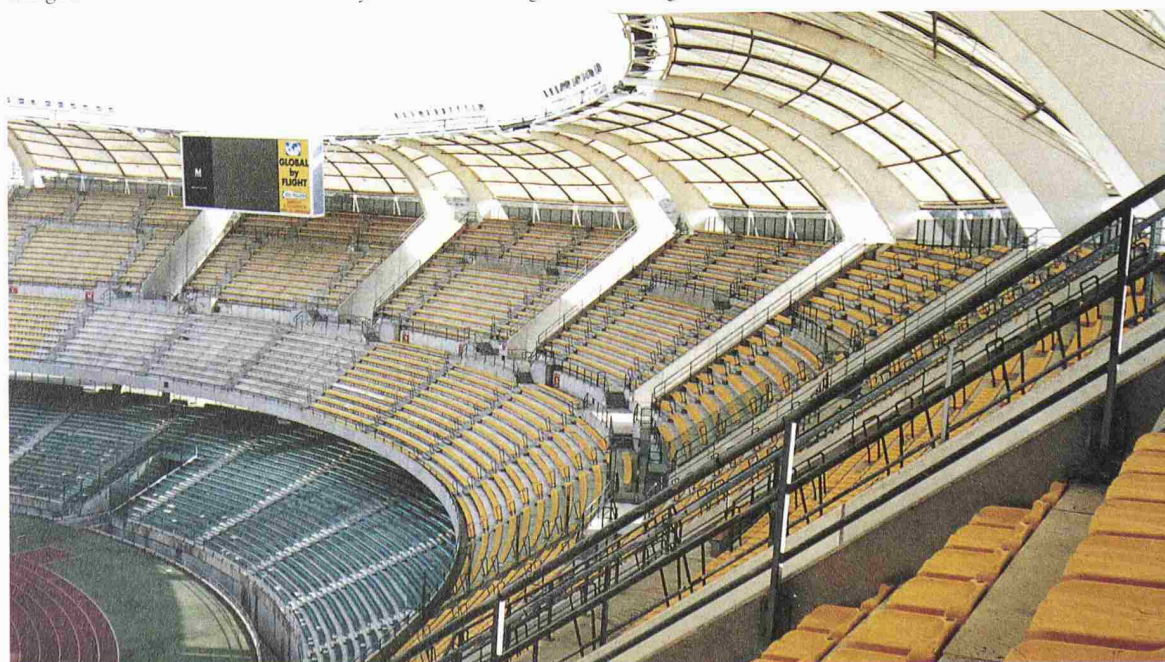
Rätselhaftes Castel del Monte

Castel del Monte – Traumreiseziel seit Jugendjahren. Man muss dieses Glanzlicht gesehen haben, auch wenn es genauso aussieht wie in den Publikationen – viel grandioser aber in der Wirklichkeit. Faszinierend auch deshalb, weil nicht ganz klar ist, für welchen Zweck es eigentlich errichtet wurde. Ein bisschen sehnen Architekten sich nach den Zeiten, in denen solche Dinge noch gebaut werden konnten. Zwischendurch in einsamer Landschaft sich erholen, im komfortablen Herrenhaus eines einst feudalen Gutsbetriebs. Heute ist ein solches Gut nur noch mit Hilfe der Touristen zu halten, mit gutem Essen, Wellness, Pferdesport oder Ähnlichem. Es tut aber gut, sich nebst der Beschäftigung mit der Baukultur auch etwas Wohlbefinden zu gönnen.

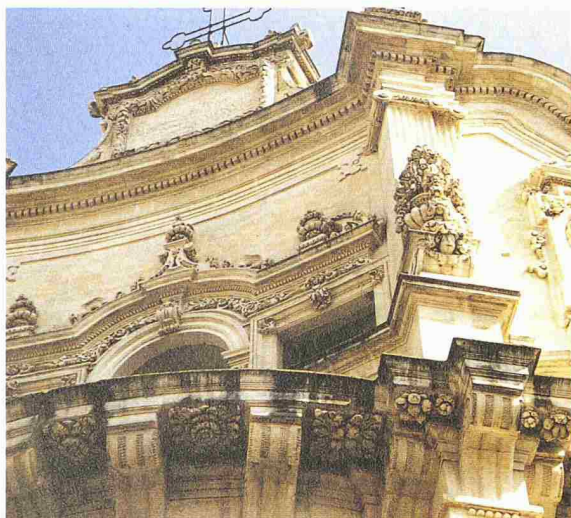
Einheit von Baugrund und Baumaterial

Matera, die an den Hängen einer in das Tuffsteinplateau zwischen Apulien und Basilikata eingekerbten Schlucht klebende Stadt: Die Gebäude sind Grotten mit vorgebauten, aus dem herausgebrochenen Stein erstellten Fassaden: Baugrund und Bauwerk aus dem gleichen Material. Matera atmet noch Ursprüngliches. Es wird aber nicht mehr allzu lange dauern, bis es vom Tourismus ähnlich okkupiert sein wird wie Alberobello und die Trulli.

Gallipolli, an der Westküste Apuliens, eine Reiseerinnerung wie aus dem Bilderbuch. Nicht weit davon liegt der 1983 fertig gestellte Friedhof von Parabita, ein sehenswertes Beispiel zeitgenössischer Architektur. Mit einer Vielfalt starker Formen und unterschiedlicher Raumgefüge in den einzelnen Anlageteilen wird der Besuch in dieser Begräbnisstätte zur spannenden Wanderung in dieser Totenstadt.



Wie zwei Schalen übereinander hat Renzo Piano beim Stadion von Bari die Tribünen angeordnet. Lichtschlitze über den Zugängen gewähren Durchblicke in die Umgebung und geben der Überdachung ein leichtes Aussehen (Bilder: Fischli)



Lecce: Barockfassaden auf Schritt und Tritt

Barocke Überfülle

Lecce war der Höhepunkt der Reise. Reicher Barock, in diesem, die Stadt bestimmenden Mass so südlich nicht erwartet. Weil sich der Lecceser Kalkstein leicht bearbeiten lässt, ist mit dem Überschwang an dekorativen Detailformen eine besondere Spielart des Barock entstanden. Deutlich sichtbar ist, dass Apulien mitten in der abendländischen Geschichte lag und erst seit der Industrialisierung etwas an den Rand gedrängt wurde. Alberobello muss vielleicht nicht zwingend Programmpunkt jeder Apulienreise sein. Sicher ist erstaunlich, dass so viel erhalten blieb. Aber zugedeckt von den Tourismusströmen wirken die Trulli doch etwas zweifelhaft. Die in der gleichen Landschaft liegenden weissen Städte Martina Franca und Locorotondo sind lohnender. Zurück in Bari wartete als Schlusspunkt der Architekturreise das Stadion von Renzo Piano. Der Bau ist räumlich wirklich ein faszinierendes Erlebnis. Gehen Sie selbst mal hin, Sie werden staunen.

Klaus Fischli, Generalsekretariat SIA

Reisen 2002

Der SIA-Fachverein A&K organisiert jährlich mehrere Exkursionen und Studienreisen zu näheren und fernerer Zielen. Für das Jahr 2002 sind vorgesehen:

8.-22. März 2002	Studienreise Brasilien
Anfang April 2002	Expo 02: Vorbesichtigung in Biel und Neuenburg
Juni 2002	Exkursion Vorarlberg
August 2002	Studienreise Küstenhüpfen, von Stockholm nach Shetland
September 2002	Exkursion Zürich Nord / Zürich West

Weitere Informationen: www.sia-a-k.ch
oder Generalsekretariat SIA, Postfach, 8039 Zürich

Lehren. Forschen. Gestalten.

Die Fachhochschule Liechtenstein ist eine international ausgerichtete Hochschule und bietet verschiedene Bachelor- und Masterstudiengänge sowie ein breitgefächertes Weiterbildungs- und Dienstleistungsangebot in den Bereichen Architektur und Wirtschaftswissenschaften an.

Im Fachbereich Architektur wird auf Herbst 2002 nachfolgende Stelle neu besetzt:

Professor/in

für architektonisches Entwerfen und Baukonstruktion (mind. 60 %)

Interessiert an dieser vielfältigen und interessanten Tätigkeit, einem reizvollen Arbeitsumfeld, attraktiven Anstellungsbedingungen und Arbeit im kollegialen Umfeld im kleinen Team?

Sie verfügen über einen sehr guten Hochschulabschluss in Architektur, über langjährige Berufspraxis in den genannten Arbeitsfeldern sowie über Lehrerfahrung auf Hochschulebene. Ihre Arbeit erfolgt im internationalen Kontext, ist teamorientiert und erfordert eine hohe Präsenz.

Wenn Sie an dieser Stelle Interesse finden, so laden wir Sie zur Vorlage einer Kurzbewerbung ein.

Unterlagen richten Sie bitte bis zum 31. Januar 2002 an die Stabsstelle Personal (Mag. Christoph Jenny, cjenny@fh-liechtenstein.li).

Fachhochschule Liechtenstein

Hochschule für Wirtschaft und Architektur

Marianumstrasse 45 . FL-9490 Vaduz
Tel +423-237 62 62 . Fax +423-237 62 63
info@fh-liechtenstein.li . www.fh-liechtenstein.li

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine/n jüngere/n

Architekten/-in FH oder HTL

Wir bieten Ihnen interessante Arbeit in einem kollegialen Umfeld, sowie eine vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit.

Wir erwarten eine gute Ausbildung, grosses Engagement und fundierte CAD-Anwenderkenntnisse.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen:

FUGAZZA STEINMANN & PARTNER

Dipl. Architekten ETH/SIA AG

Schönaustrasse 59, 5430 Wettingen

www.fsp-architekten.ch e-mail: info@fsp-architekten.ch

HTL/FH-Absolventen: Spiesse nicht gleich lang?

Im Zuge der Revision des Berufsregisters (REG) fordert der Schweizerische Technische Verband (STV) für HTL/FH-Absolventen den prüfungsfreien Eintrag ins Reg A und damit den gleichen Status wie für ETH- oder Universitätsabsolventen. Die diesbezügliche Werbeaktion des STV in den Reihen der SIA-Mitglieder hat Befremden ausgelöst. In seinem Schreiben vom 10. Dezember an den Präsidenten des STV nahm der SIA Stellung.

«Mit Erstaunen haben wir von Ihrem Schreiben an Mitglieder des SIA Kenntnis genommen, mit dem Sie diese zum Eintritt in den STV auffordern. Dieser unfreundliche Akt verrät wenig Stil. Wir verlangen von Ihnen eine Erklärung.

Unser Unbehagen ist umso grösser, als der SIA in verschiedenen Punkten die Anliegen des STV teilt. So vertritt der SIA den Standpunkt, dass der Marktzugang, soweit er zu regeln ist, sowohl den universitären als auch den Fachhochschul- oder HTL-Absolventen offen stehen soll. Dies ist übrigens auch im Architekten-gesetz, welches in den parlamentarischen Beratungen steckt, so vorgeschlagen. Im Weiteren ist die Direktion des SIA auch der Überzeugung, dass Masterabschlüsse grundsätzlich auch an den Fachhochschulen möglich sein sollen, was für die Zukunft der Fachhochschulen von existenzieller Bedeutung ist.

Die Meinungen von STV und SIA gehen indes bei der Beurteilung des Registers auseinander. Dies hat sich jüngst in der Vernehmlassung zur Statutenrevision klar gezeigt. Nach Ansicht des SIA hat sich das REG als Instrument der Transparenz, aber auch der Durchlässigkeit in der schweizerischen Bildungslandschaft sehr bewährt. Transparenz und Durchlässigkeit sind in einem dualen Bildungssystem (Matura/Universität und Berufslehre/Fachhochschule) von zentraler Bedeutung.

Mit der in der Revision des REG vorgeschlagenen, vorbehaltlosen Eintragung der FH-Diplome in das REG A werden die erwähnten Werte des REG zunichte gemacht. Die dreijährige Fachhochschule (die Unterscheidung der 3-, 4- resp. 5-jährigen [3+2] Fachhochschulausbildung ist wesentlich) erfüllt zudem das Postulat der Gleichwertigkeit mit den universitären Studien nicht. Im Weiteren trägt die vorgeschlagene Regelung der bereits beschlossenen Einführung des Bachelor-Master-Systems an den schweizerischen Hochschulen in keiner Art und Weise Rechnung. Sie erschwert den internationalen Vergleich und läuft Ge-

fahr, dass die EU das (verwässerte) REG A nicht mehr anerkennt!

Die faktische Aufhebung des REG B widerspricht den zukünftig zweistufigen Diplomen an universitären und Fachhochschulen in der Schweiz und im Ausland. Sie behindert zudem die Durchlässigkeit in grossem Masse. Probleme, welche – aufbauend auf den gemeinsamen Interessen, die über das eingangs Skizzierte hinausgehen – im Dialog angegangen werden sollten. Mit Ihrer Aktion haben Sie die Wiederaufnahme des Dialoges, den wir anlässlich der SBK-Plenarversammlung ins Auge gefasst haben, erschwert.»

Eric Mosimann, Generalsekretär SIA

Kurs: Kostengarantievertrag

(kr) Mit dem neuen Kostengarantievertrag bieten der SIA und der BSA ihren Mitgliedern die Möglichkeit, ihr Leistungsangebot auf dem Baumarkt noch attraktiver zu gestalten. Dabei unterstützt ein Garant den Architekten bei der Einhaltung seines Kostenvoranschlags. Gleichzeitig deckt eine Versicherung dennoch eintretende Kostenüberschreitungen ab.

Nutzen für Bauherrschaft und Architekt

Die Bauherrschaft erhält einen architektonisch qualitätvollen Bau mit der Gewissheit, dass die veranschlagten Kosten eingehalten werden. Der Architekt bleibt in seinen Handlungswegen unabhängig und kann so optimal eine qualitätvolle Arbeit erbringen. Ein bestimmender Einfluss des Architekten bis zur Bauvollendung ist gewährleistet.

In der zweistündigen Veranstaltung wird Ihnen das System der Kostengarantie und die Kostengarantieverträge vorgestellt. Die Veranstaltung bietet zudem die Möglichkeit, in einer anschliessenden Diskussion den Referenten direkt Fragen zu stellen.

Baukosten mit Garantie

Referenten Jürg Gasche, lic. iur., Fürsprecher

Konrad A. Wild, lic. oec. HSG,
Versicherungsfachmann

KG1-02	15. Januar 2002, 17.00–19.00	Zürich
KG2-02	19. Februar 2002, 17.00–19.00	Bern
KG3-02	19. März 2002, 17.00–19.00	Zürich

Teilnahmegebühr	SIA-Mitglieder	Fr. 90.–
	Nichtmitglieder	Fr. 110.–

Kurs: Die neuen Ordnungen LHO und LM

(kr) Das Gesamtpaket, bestehend aus Leistungsmodell (LM) 112 und den Leistungs- und Honorarordnungen (LHO) für Architekten (102), Bauingenieure (103), Maschinen- und Elektroingenieure sowie für Fachingenieure für Gebäudeinstallation (108), ist soeben in stark überarbeiteter Form neu erschienen. Die dazugehörigen Verträge wurden ebenfalls vollständig überarbeitet. Dieses zeitgemässe Instrument stellt die Qualität und Effizienz der Leistungen von Architekten und Ingenieuren in den Vordergrund. Es richtet sich sowohl an die Planenden wie auch an die Bauherren.

Gesamtkonzept

Das Hauptmerkmal der neuen Dokumente ist die gegenseitige Synchronisation zwischen Leistungsmodell und LHO. Das LM (neu Ordnung 112) und die überarbeiteten LHO 102, 103 und 108 bilden zusammen ein Gesamtwerk. SIA form bietet zur Einführung der neuen Ordnungen begleitende Kurse an. In den halbtägigen Einführungsveranstaltungen erhalten Sie die wesentlichen Informationen zu den Neuerungen und der Philosophie des Gesamtpaketes. Daneben gibt Ihnen eine Präsentation einen Einblick in die neue Software für Kalkulation, Leistungsbeschreibung und Vertragsformulare in informatisierter Form.

Der Schwerpunkt der Kurse liegt auf der praktischen Anwendung der neuen Ordnungen und Verträge. In Gruppenarbeiten werden mit Hilfe der Referenten Beispiele, welche die Bereiche Hochbau, Tiefbau und Anlagenbau betreffen, bearbeitet und diskutiert.

Einführung in die neuen Ordnungen LHO und LM

Referenten: Mitglieder der betreffenden Kommissionen

LM4-01	4. Okt. 2002, 13.30–17.30	Basel
LM5-01	23. Okt. 2002, 13.30–17.30	Bern
LM6-01	30. Okt. 2002, 13.30–17.30	Zürich
LM7-01	7. Nov. 2002, 13.30–17.30	Luzern
LM8-01	15. Nov. 2002, 13.30–17.30	Zürich
LM9-01	21. Nov. 2002, 13.30–17.30	Zürich

Teilnahmegebühr	SIA-Mitglieder	Fr. 200.–
	Nichtmitglieder	Fr. 300.–

Teilnehmerzahl beschränkt

Für Firmen besteht auch die Möglichkeit, firmenspezifische Kurse in ihren eigenen Räumlichkeiten durchzuführen.



TBS TECHNISCHE BETRIEBE SUHR

Versorgungsunternehmen der Gemeinde Suhr

Für den Aufbau eines Netzinformationssystems suchen wir zur Ergänzung unseres Teams auf den 1. April 2002 oder nach Vereinbarung eine oder einen

Leiterin/Leiter Netzinformationssystem (NIS)

Ihr Aufgabengebiet umfasst im Wesentlichen:

- Aufbau eines Netzinformationssystems in den Technischen Betrieben Suhr
- Einmessen von Rohranlagen und Leitungen
- Erstellung und Nachführung der Werkkataster- und Übersichtspläne in den zugewiesenen Versorgungsgebieten
- Unterstützung in allen Planwerk- und Tiefbaubelangen

Ihre Voraussetzungen

- Berufslehre als Tiefbauzeichner, Bauzeichner oder Vermessungszeichner
- Weiterbildung im EDV-Bereich
- GIS-, NIS-, CAD-Erfahrung, insbesondere auf der Basis von Windows-NT mit Auto-CAD
- fachtechnische Führung im Bereich Netzinformationssystem
- Fähigkeit, Prioritäten zu setzen
- Freude an Kontakten mit Liegenschaftsbesitzern, Bauherren, Architekten und Ingenieuren
- Verhandlungsgeschick und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck
- organisatorisches und planerisches Geschick
- grosse Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit
- Einsatzfreude, Belastbarkeit, Teamgeist

Unser Angebot

- abwechslungsreiche, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit mit selbständig zu betreuenden Arbeitsgebieten
- modern eingerichteter EDV-Arbeitsplatz
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen im Rahmen des Personalreglementes

Nähere Auskünfte

zu dieser Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Alfred Strub, Betriebsleiter (Tel.-Nr. 062/855 57 10). Er stellt Ihnen auch gerne das spezielle Bewerbungsformular zu.

Ihre Bewerbung

richten Sie bitte bis zum 31. Januar 2002 an die Technischen Betriebe Suhr, zuhänden Herr Alfred Strub, Mühleweg 1, 5034 Suhr.